

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig

Nr. 25.

Mittwoch den 27. März 1907.

17. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Brettnig. Am Montag trat der Gesamt-Vereinsrat für das Gouturnfest zu seiner ersten Sitzung im Restaurant zur guten Quelle zusammen. Mit begrüßenden Worten eröffnete der Vorsitzende Herr Arthur Seidler dieselbe, welcher zunächst auf die den einzelnen Ausschüssen bevorstehenden Arbeiten hinwies und dann von der Stärke des Hauses, der 41 Vereine mit gegen 3500 steuernden Mitgliedern umfaßt, berichtete. Hierauf folgten die Wahlen der Vorsitzenden für die verschiedenen Ausschüsse. Alsdann machte der Herr Vorsitzende die Anwesenden mit der vom Bau-Turnauschusse festgesetzten Turn-Ordnung bekannt, welche folgendermaßen lautet: Sonnabend den 29. Juni: Nachmittags 6 Uhr Kampfrichter-Sitzung; 7 Uhr Beginn des Wettturnens. Sonntag den 30. Juni: Früh 6 Uhr Fortsetzung des Wettturnens; 8—1/2 9 Uhr Kampfrichter-Sitzung für das Vereins-Wettturnen; 1/2 11 Uhr Beginn des Vereins-Wettturnens; 1/2 12—1/2 1 Uhr Pause; 1/2 1 Uhr Stellen zum Festzuge; 1 Uhr Festzug; nach diesem bis 1/2 3 Uhr Allgemeine Freiübungen; 1/2 3 Uhr Fortsetzung des Wettturnens; 1/2 6 Uhr Verkündigung der Sieger. Unser Verein selbst plant: für Sonnabend: Abends 9 Uhr Kommerz; für Sonntag: Früh 6 Uhr Bedruf; 1/2 9 Uhr Gemeinamer Kirchgang mit Musik und Fahne; 9—11 Uhr Empfang der auswärtigen Vereine; abends Festball; für Montag: Ballgesellschaft für den Verein. Doch soll sich der Gesamt-Vereinsrat in seiner am 15. April im Gasthause zum Anker stattfindenden zweiten Sitzung nochmals mit dem vom Vereine gelassenen Festplane beschäftigen und endgültig darüber beschließen, dagegen ersieht die Turnordnung keine Aenderung. Nachdem noch einige kleine Angelegenheiten erledigt, wurde die Sitzung, welche in schöner Harmonie verlief, beschloßen. Hoffen wir das selbe auch vom Feste! Gut Heil!

Brettnig. In dieser Kirche wurden am Sonntag 20 Knaben und 35 Mädchen, zusammen 55, konfirmiert.

Die Grenzen der Bundesstaaten dürfen bei Uebungsritten und Generalkonferenzen innerhalb des Deutschen Reiches bisher nur mit Genehmigung der gegenseitigen Regierungen überschritten werden. Durch eine neuerliche Vereinbarung zwischen Preußen, Bayern, Sachsen und Württemberg dürfen jetzt, wie man aus Berlin mitteilt, die gegenseitigen Grenzen zu genannten Uebungszwecken aber überschritten werden und auch Einquartierungen erfolgen unter denselben Bedingungen, unter denen dies in Preußen betreffs der Grenzen der Armeeoberbereiche der Fall ist.

Die sächsische Wassergesetzgebung, ursprünglich bestimmt, eine Reform allerersten Ranges im modernen Sinne zu werden, hat sich im Laufe der Zeit zu einem großen Sorgenkinde der Regierung ausgewachsen. Die Ansichten für ein gedeihliches Ende des Werkes sind, wie man schreibt, recht trübe, und es gehört ein großer Optimismus dazu, an ein solches zu glauben. Der Regierungsentwurf verläßt die Zwischendeputation der Zweiten Kammer in einer Fassung, daß man ihn kaum wieder erkennt. Wollte nun auch die Regierung in weitgehendster Selbstverleugung ihrer ursprünglichen Anschauungen den Wünschen der Zwischendeputation und der konservativen Mehrheit der Zweiten

Kammer Rechnung tragen, was aber doch kaum denkbar ist in vollem Umfange, so sieht noch immer ein dritter Faktor im Wege, nämlich die Erste Kammer und ihre Zwischendeputation, die demnach ihre Arbeiten beginnen will. So weit man sich bisher informieren konnte, wird auch die Zwischendeputation der Ersten Kammer ganz wesentliche Aenderungen an dem Entwurf vornehmen. Es ist nun sicher zu erwarten, daß angesichts dieser vielfachen in Frage kommenden Interessen auch die Kammern ihren Deputationen nicht durch die und dann folgen werden, und so müssen fünf Faktoren unter einen Hut gebracht werden, ehe etwas Greifbares fertig wird: nämlich die Regierung, die beiden Zwischendeputationen und die Kammern. Wer die Verhältnisse in Sachsen kennt, wird einsehen, daß dies fast ein Ding der Unmöglichkeit ist. Gelingt es aber wirklich, dann dürfte das neue sächsische Wassergesetz aus lauter Kompromissen bestehen, an denen kein Mensch rechte Freude erlebt.

Die Einberufung des sächsischen Landtages wird sicherem Vernehmen nach am 15. Oktober erfolgen. Die sächsischen Landtagswahlen sollen Mitte September stattfinden.

Großröhrsdorf. Die Delegierten-Versammlung des 6. Kreises vom Oberlausitzer Sängerbunde beschloß seiner Zeit, am 30. Juni dieses Jahres hier einen Kreisfängertag abzuhalten. Wie uns nun mitgeteilt wird, hat man umständehalber den 30. Juni fallen gelassen und dafür den 28. Juni gewählt.

Ramberg. Beim 178. Regimente treffen am 3. April 9 Schulamtskandidaten zu einjähriger Dienstleistung ein.

Ramberg. Für unser okantes Primariatsamt gehen, gutem Vernehmen nach, zahlreiche beachtenswerte Bewerbungen ein. Eine Wahl hat bis jetzt noch nicht stattgefunden. — Als Kantor an der hiesigen Hauptkirche wurde vom Stadtrate der vom Kirchenvorstande vorgeschlagene Bürgerfachslehrer und staatlich geprüfte Gesangslehrer Herr Max Rutschan gewählt.

Burlau, 22. März. Gestern nachmittag gegen 3 Uhr landete glücklich auf Mittergutslur Niederburlau der Ballon „Ernst“ vom Luftschifferverein Berlin mit Inzassen. Der Aufstieg war erfolgt in Berlin kurz nach 12 Uhr mittags und hatte eine Höhe von 3000 Meter erreicht bei einer Temperatur bis zu 16 Grad Kälte.

Bauzen. Ueber ein bedeutendes industrielles Unternehmen der Oberlausitz, die vielgenannte Oberlausitzer Braunkohlen-Altkien-Gesellschaft „Olba“ in Kleinsaubornitz, ist der Bankrott heringebrochen. Bereits zweimal hat die Gesellschaft liquidiert; das Unternehmen dürfte wohl an drei Millionen verschlungen haben. Wie verlautet, hat sich bereits ein Konsortium gebildet und zwar unter Führung einer ersten Kohlenhandelsfirma in Dresden, welches den Fortbetrieb des Werkes beabsichtigt.

Zum Nordostbahn-Projekt Niesä-Großhain-Radeburg-Königsbrück-Ramenz. Nachdem nunmehr die Anlegung des Truppenübungsplatzes bei Königsbrück vom Reichstage endgültig genehmigt ist, wird es auch mit dem Bau der Nordostbahn bald lebhaft vorwärts gehen. In Großhain rührt man sich bereits in dieser Angelegenheit. Das Nordostbahnprojekt wurde dieser Tage in dem Bezirksausschusse der Amtshauptmannschaft Großhain behandelt. Es gelangte hierbei zur Mitteilung, daß sowohl im Finanzmini-

sterium wie im Ministerium des Innern und auch im Kriegsministerium Geneigtheit für Durchführung des Projektes besteht, welches eine Lebensfrage für den Bezirk bedeutet. Das Endergebnis der Verhandlung war eine von Herrn Geh. Hofrat Dr. Rehnert formulierte Resolution, seitens des Bezirkstages an das königliche Ministerium eine Eingabe des Inhalts zu richten, „dasselbe wolle gütigst die Schaffung einer direkten Eisenbahnverbindung Niesä-Großhain-Radeburg-Königsbrück aus wirtschaftspolitischen Erwägungen heraus unterstützen“. Ferner sollen in dieser Eingabe die derzeit und die in Zukunft in Frage kommenden wirtschaftlichen Interessen, insbesondere der Industrie des Bezirkes, betont, auch auf den notwendigen Anschluß des Bezirksinnern an die Elbe und auf die entsprechende preussische Verkehrspolitik in unmittelbarer Nähe der Landesgrenze verwiesen werden. Wie schon bemerkt, sprechen nunmehr militärische Interessen in dieser Angelegenheit mit; diese werden dazu beitragen, daß die Sache bald in Fluß kommt.

Rochlitz. Zur Reichstagswahl. Vor dem Schöffengericht in Schandau spielte sich am Montag eine Privatklage ab, die ihre Ursache in den Agitationsreden für die letzte Reichstagswahl hatte. Herr Metallarbeiter Meier, der für den nationalen Kandidaten eintrat, hatte den sozialdemokratischen Kandidaten, Herrn Fräßdorf, wegen Verleumdung verklagt, der letztgenannte hatte Widerklage erhoben und so hatte der Richter zu entscheiden. Die Verhandlung unter dem Vorsitz des Herrn Affessors Dr. Sauer währte drei Stunden. Nach einer Beratung von etwa 20 Minuten wurden beide Kläger und Widerbeklagte, Meier sowohl als Beklagter und Widerkläger Fräßdorf, zu je 50 Mark Geldstrafe und zur Tragung der Kosten verurteilt.

Dresden. Freitag nachmittag versuchte ein Schwindler ein Geldgeschenk vom Kaplan Hain durch Vorspiegelungen mit falschen Papieren zu erlangen. Als er ihn als Schwindler entlarvte, zog der Mann einen Dolch und suchte auf ihn los. Einer glücklichen Beiseitwendung verbannte der Kaplan sein Leben. Obgleich die Verfolgung sofort aufgenommen wurde, war es nicht möglich, den Attentäter zu fassen.

Der Raub- und Luftmörder Schilling hat auf die Einlegung der Revision gegen das Urteil des Schwurgerichts verzichtet, dagegen wird er durch seinen Verteidiger ein Gnaden-gesuch an den König einreichen lassen.

Ein schwieriger tierärztlicher Eingriff glückte dem Schlachthofdirektor Gänsehäls-Großhain besonders glänzend, der sogenannte Kaiserfchnitt, der an einer Kuh vorzunehmen war. Das muntere Kalbchen wurde von Herrn Handelsfleischer Bennewitz in Pflege genommen.

Unter großer Beteiligung fand am Donnerstag mittag auf dem Friedhofe in Marienberg das Begräbnis der bei dem Brande am vorvergangenen Sonntage Verunglückten, des Restaurateurs und Fleischermeisters Friedrich Hermann Händel und seines Sohnes Friedrich Emil Händel statt. Die herzliche Anteilnahme an dem tiefbedauerlichen Unglücks-falle, durch den die Familie Händel den Vater und einen Sohn verloren hat, gab sich zu erkennen durch die große Anzahl der Leidtragenden, die trotz des ungünstigen Wetters erschienen waren und die die Friedhofskapelle nicht zu fassen vermochte. Alle Kreise der

Einwohnerschaft waren vertreten. Das dritte Opfer des Brandes, das 18-jährige Dienstmädchen Martha Schreier, ist am Donnerstag früh den schweren innerlichen Verletzungen, die es sich bei dem Sprunge aus dem Fenster auf die Straße zugezogen hatte, erlegen.

Chemnitz, 24. März. Aus einer Privatwohnung, in der er beschäftigt war, stahl der 45-jährige Tischler Vogel vier Bleisoldaten. Es erfolgte Anzeige und, da B. durch diesen Gelegenheitsdiebstahl zum rückfälligen Dieb geworden war, die Mindeststrafe aber in solchem Falle drei Monate Gefängnis beträgt, mußte das Gericht gegen B. auf dieseunverhältnismäßig strenge Strafe erkennen.

Am Sonnabend früh 3 Uhr wütete ein Feuer in der Schuhfabrik von Krug u. Sehner in Stollberg. Das Hauptgebäude und die Nebengebäude sind vollständig zerstört. Wegen des herrschenden Sturmes war das Löschen sehr erschwert. 40—50 Arbeiter werden vorläufig beschäftigungslos, doch steht zu erwarten, daß wegen des guten Beschäftigungszustandes in diesem Industriezweige die Fabrik eine wesentliche Vergrößerung erfahren wird.

(Verkehrsstörungen.) Im Erzgebirge herrschte am Sonnabend starker Schneesturm, der im Eisenbahnverkehr mehrfach Störungen verursachte. Der früh 7 Uhr 25 Minuten von Weipert nach Annaberg abgehende Personenzug blieb zwischen Bärenstein und Königswalde in Schneewehe liegen und konnte erst nach 11 Uhr wieder flott gemacht werden. Sonntag früh traten abermals so starke Verwehungen ein, daß zwischen Cranzahl und Weipert wiederum der Verkehr eingestellt werden mußte. Ferner mußte seit Sonntag nachmittag auch zwischen Wilschhaus und Carlsfeld der Verkehr wegen Schneeverwehungen ruhen.

Eine Erinnerung an die Ereflation Robert Blums. In Dauba bei Reichenberg in Böhmen ist dieser Tage der Veteran Ignaz Spiegler im Alter von 86 Jahren gestorben. Spiegler war einer jener Soldaten, die am 5. November 1848 in der Brigittenan bei Wien das Todesurteil an dem Freiheitskämpfer Robert Blum zu vollstrecken hatten. Der greise Veteran erzählte sehr oft den Dergang bei der traurigen Hinrichtung und bedauerte sein ganzes Leben lang, daß er auf den Freiheitskämpfer Robert Blum schießen mußte. Dieser habe bis zum letzten Augenblicke Mut und Fassung bewahrt, die Soldaten aber hätten gezittert.

Kirchennachrichten von Brettnig.
Gründonnerstag: 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst, nachm. 5 Uhr Wochenkommunion.
Karfreitag: 1/2 9 Uhr Beichte, 9 Uhr Predigtgottesdienst mit heiligem Abendmahl, nachmittags 3 Uhr Liturgischer Gottesdienst mit heiligem Abendmahl.

Dresdner Schlachtviehmarkt
vom 25. März 1907.

Zum Auftrieb kamen: 6007 Schlachtvieh und zwar 716 Rinder, 1304 Schafe, 3272 Schweine und 716 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 41—44, Schlachtgewicht 78—81; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 40—42, Schlachtgewicht 72—76; Bullen: Lebendgewicht 43—45, Schlachtgewicht 76—79; Fäbber: Lebendgewicht 58—60, Schlachtgewicht 90—93; Schafe: 84—86 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 48—44, Schlachtgewicht 56—57. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.